

## Angebote des Instituts für Katholische Theologie im WS 2018/2019 für den Studiengang Antike Kulturen

per 26.07.18

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	<b>Die Schriften des Neuen Testaments – Einleitung in das Neue Testament</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häußl	
Veranstaltungstyp	Vorlesung 1	2 SWS

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Die Vorlesung will einen Überblick über die Schriften des Neuen Testaments und ihre Theologien verschaffen. Sie behandelt den Aufbau des zweiten Teiles der christlichen Bibel, fragt nach der Entstehung des Kanons und stellt die wichtigsten Schriften in ihrem literarischen Werden, ihren historischen Kontexten und ihren theologischen Kernaussagen vor. Paulus schreibt Briefe an seine Gemeinden, die Evangelienliteratur entsteht. Der Glaube an Jesus Christus wird in vielfältigen Ausprägungen bezeugt. Verwiesen sei auf die 2. Vorlesung „Geschichte des Frühjudentums und des Urchristentums“, die eine sehr gute Ergänzung darstellt, da sie die historischen Kontexte des Frühjudentums, der Zeit Jesu und des frühen Christentums beleuchtet.

**Prüfungsgegenstand der Klausur** ist für die Staatsexamensstudiengänge und BA Kath. Theologie (KB), BA EB70/SLK, BA EB35 und BA Humanities diese Vorlesung und das Seminar „Bibelkunde Altes Testament“

Literatur

EBNER, Martin/SCHREIBER, Stefan (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2013.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK2a	Klausur (90 min) mündl. Prüfung	231030 231010

Tag/Zeit: <b>Mo (4)</b>	Beginn: <b>08.10.2018</b>	Raum: <b>WEB/117/U</b>
----------------------------	------------------------------	---------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	<b>Geschichte des Frühjudentums und des Urchristentums</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häusl	
Veranstaltungstyp	Vorlesung 2	2 SWS

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung des Frühjudentums (ab der hellenistischen Epoche bis zur rabbinischen Epoche), über das Wirken Jesu und die Entstehung des Urchristentums. Ereignisgeschichte, Sozialgeschichte und Religionsgeschichte werden in den Blick genommen, um die für das Judentum und das Christentum gleichermaßen zentrale Epoche zu verstehen und die den beiden Religionen gemeinsamen theologischen Überzeugungen sowie die am Ende dieser Epoche trennenden theologischen Aussagen zu benennen.

**Hinweis:** Das Seminar „Die atl. und ntl. Rede vom Messias und von Christus“ eignet sich sehr gut als Ergänzung, da das zentralw christliche Bekenntnis zu Jesus als dem Christus im jüdischen Kontext untersucht wird.

**Hinweis:** Gegenstand der mündlichen Prüfung in den Staatsexamensstudiengängen ist neben dem Inhalt dieser Vorlesung, der Inhalt einer weiteren Vorlesung und eines Seminars (Gym/BBS) bzw. der Inhalt einer weiteren Vorlesung (MS).

#### Literatur

EBNER, Martin, Jesus von Nazaret in seiner Zeit. Sozialgeschichte Zugänge, SBS 196, Stuttgart 2004.

FRANKEMÖLLE, Hubert, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jahrhundert v. Chr. bis 4. Jahrhundert n. Chr.), Stuttgart 2006.

KOLLMANN, Bernd, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.

STEGEMANN W., Jesus und seine Zeit (BE 10), Stuttgart 2010.

STEGEMANN, Ekkehard W./STEGEMANN, Wolfgang, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christusgemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart 21997.

ZWICKEL, Wolfgang, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK3.4.5.6 (Modul-Auswahl nach Thema)	mündl. Prüfung (20min)	

Tag/Zeit: <b>Di (2)</b>	Beginn: <b>09.10.2018</b>	Raum: <b>ABS/2-10/U</b>
----------------------------	------------------------------	----------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
Veranstaltungstitel	<b>Die atl. und ntl. Rede vom Messias und von Christus</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häußl	
Veranstaltungstyp	Seminar	2 SWS

Im Seminar werden anhand von ausgewählten Texten und Themen die ntl., frühjüdischen und atl. Konzeptionen des Messias vorgestellt und diskutiert. Welche Personen gelten im AT als „Gesalbte“? Wo wird im AT ein Messias erwartet. Was sind „messianische Texte“? Welche Bedeutung hat die Messiasgestalt in eschatologischen Entwürfen? Wie drängend war die Messiaserwartung zur Zeit Jesu? Wie deuten die verschiedenen christlichen Theologien Jesus als Messias? Welche Rolle spielen dabei der Tod Jesu und Ostern?

Verwiesen sei auf die 2. Vorlesung „Geschichte des Frühjudentums und des Urchristentums“, die eine sehr gute Ergänzung darstellt, da sie die historischen Kontexte des Frühjudentums, der Zeit Jesu und des frühen Christentums beleuchtet.

**Hinweis:** Das Seminar kann als Gegenstand der mündlichen Prüfung in den Staatsexamensstudiengängen gewählt werden, sofern nicht die Seminararbeit geschrieben wird. (Gym/BBS).

Literatur

FABRY, Heinz-Josef/SCHOLTISSEK, Klaus, Der Messias, Bd. 5, 2002.

FRANKEMÖLLE, Hubert, Das jüdische Neue Testament und der christliche Glaube. Grundlagenwissen für den jüdisch-christlichen Dialog. Stuttgart: 2009.

STEGEMANN, Ekkehard, Messiasvorstellungen bei Juden und Christen, Stuttgart 1993.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK3.4.5.6 (Modul-Auswahl nach Thema)	Seminararbeit	

Tag/Zeit: <b>Di (4)</b>	Beginn: <b>09.10.2018</b>	Raum: <b>ABS/2-07/U</b>
----------------------------	------------------------------	----------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE		
	Biblische Theologie		
Veranstaltungstitel	<b>Altorientalische Umwelt in Quellen</b>		
Veranstalter	Prof. Dr. Maria Häusl		
Veranstaltungstyp	Oberseminar WS		2 SWS

--

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK3	Seminararbeit	211410

Tag/Zeit: <b>n.V.</b>	Beginn:	Raum: <b>WEB/12b</b>
--------------------------	---------	-------------------------

Bereich	<b>KATHOLISCHE THEOLOGIE</b>		
	Biblische Theologie Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häußl		
Veranstaltungstitel	<b>Hebraicumskurs Teil 1</b>		
Veranstalter	Daniel J. Naumann		
Veranstaltungstyp	Sprachkurs/Übung		4 SWS

Beginn eines zweisemestrigen Kurses Altes Hebräisch mit der Möglichkeit, nach 2 Semestern das Hebraicum als Abiturerergänzungsprüfung abzulegen.

Am Ende des ersten Semesters werden nach erfolgreicher Abschlussklausur Grundkenntnisse in Altem Hebräisch bescheinigt.

Ausgehend von den Anfängen der Alphabetschrift wird – ausschließlich an Originaltexten – an die althebräische Grammatik herangeführt. Textgrundlage stellen die Biblia hebraica sowie einige Inschriften aus der altisraelitischen Königszeit und biblische Texte aus Qumran dar. Es werden Texte bearbeitet, die das alte Israel, seine Ursprünge, seine Menschen und seine Gottesverehrung im Kontext des altorientalischen Machtgefüges und seiner Sprachwelt im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. vorstellen.

#### Literatur

- Wichtige Übersichten zur hebräischen Grammatik werden zum Semesterbeginn ausgereicht.
- Empfohlene Grammatik: Alexander B. Ernst, Kurze Grammatik des biblischen Hebräisch, 4. Auflage 2015.
- Im zweiten Semester zusätzlich erforderlich: Wilhelm Gesenius: Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, ab 16. Auflage, vorzugsweise 18. Auflage 2013.

Zum Kursbeginn erfolgt eine eingehende Besprechung aller inhaltlichen und organisatorischen Belange.

Der 2-semestrige Kurs ist insgesamt mit 8 Credits (4 Credits/Semester) anrechenbar.

Er kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudiengang Antike Kulturen gewählt werden.

Die Einschreibung erfolgt per E-Mail an [daniel.naumann@tu-dresden.de](mailto:daniel.naumann@tu-dresden.de).

Aktuelle Informationen und kurzfristige Änderungen unter [www.althebraeisch.de](http://www.althebraeisch.de).

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK1	Prüfungsklausur + Hebraicum nach Anmeldung am Ende des SS möglich	211010 211020 211030

Tag/Zeit: <b>Mi (7+8)</b>	Beginn: <b>17.10.2018</b>	Raum: <b>HSZ/E01/U</b>
------------------------------	------------------------------	---------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE		
	Biblische Theologie		
	Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häußl		
Veranstaltungstitel	<b>Lektürekurs Hebräisch</b>		
Veranstalter	Daniel J. Naumann		
Veranstaltungstyp	Sprachkurs/Übung	2 SWS	

Im Wintersemester 2018/19 steht die Lektüre biblischer Texte im Vordergrund, die die Rechtsprechung im alten Israel und deren Grundlagen zum Gegenstand haben.

Literatur

Biblia Hebraica

Wörterbuch Hebräisch-Deutsch (z. B. W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 18. Auflage – Gesamtausgabe 2013)

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK1	Klausur auf Anfrage	211010 211020 211030

Tag/Zeit: <b>Mi (6)</b> 17:20-18:20 Uhr	Beginn: <b>17.10.2018</b>	Raum: <b>HSZ/204/U</b>
--	------------------------------	---------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
Veranstaltungstitel	<b>Von Petrus zum Papst. Geschichte des Papsttums</b>	
Veranstalter	Prof. Dr. Hildegard König	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	2 SWS

„Die Aufgabe des Papstes ist es nämlich, die Einheit der Kirche zu garantieren; es ist seine Aufgabe, alle Gläubigen an ihre Pflicht zu erinnern, treu dem Evangelium Christi zu folgen; es ist seine Aufgabe, die Hirten daran zu erinnern, dass es ihre wichtigste Aufgabe ist, die Herde zu hüten, die der Herr ihnen anvertraut hat und die verirrtten Schafe zu suchen und willkommen zu heißen, in Väterlichkeit, Barmherzigkeit und ohne falsche Angst.“

(Papst Franziskus: Ansprache zum Abschluss der III. Generalversammlung der Außerordentlichen Bischofssynode am 18.10.2014)

In seinen Worten, Gesten und Verhaltensweisen bewirkt Papst Franziskus eine neue Wahrnehmung des obersten kirchlichen Leitungsamtes. Gleichwohl verbinden sich mit dem Papsttum auch heute Vorstellungen von Macht, Pracht und Autorität, die teils historisch gewachsen, teils mythologisch überhöht sind. Einerseits gilt der Papst als moralische Instanz in der Welt. Andererseits bietet die Geschichte des Papsttums bzw. einzelner Päpste genug Stoff für belletristische Spekulationen. Abgesehen davon aber ist die Entstehung des Papsttums eine faszinierende Facette in der Geschichte des Christentums.

Die Vorlesung, Bestandteil des **Basismoduls BM4/KG1**, nimmt die Anfänge primatialer Autorität in den Blick; sie geht den Begründungsstrategien nach, die den Vorrang des Bischofs von Rom gegenüber dem kollegialen Bewusstsein der Bischöfe behaupten. Sie beleuchtet die historischen Hintergründe, die zum Ausbau des päpstlichen Primats führten, und geht dem spannungsreichen Verhältnis von weltlicher und geistlicher Macht nach, das von der Spätantike bis in die Neuzeit mit der Entfaltung des Papsttums einhergeht.

Exemplarisch wird an einzelnen Papstgestalten dargestellt, wie sich die Idee des Papsttums in den Veränderungen der kirchlichen Struktur und Verfassung und der politisch-gesellschaftlichen Gegebenheiten profiliert.

Tutorium im Rahmen des KG1: Katalog- und E-Recherche zu kirchengeschichtlichen Themen

Diese Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende des Moduls BM4/KG1.

Prüfungsgegenstand der Klausur ist für die Staatsexamensstudiengänge, BA LA-ABS, BA LA-BBS, BA Kath. Theologie (KB), BA EB70/SLK, BA EB35 und BA Humanities diese Vorlesung und die Übung „Einführung in die Kirchengeschichte“.

Literatur zum Einstieg

H. Fuhrmann, Die Päpste: Von Petrus zu Benedikt XVI. München 2005

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK3	mündl. Prüfung	211510
	AK4	mündl. Prüfung/Klausur	211720 / 211710
	AK5	mündl. Prüfung/Klausur	211920 / 211910
	AK6	mündl. Prüfung/Klausur	212120 / 212110

Tag/Zeit: <b>Do (2)</b>	Beginn: <b>11.10.2018</b>	Raum: <b>ABS/105/U</b>
----------------------------	------------------------------	---------------------------

Bereich	KATHOLISCHE THEOLOGIE		
	Kirchengeschichte (in Kooperation m. Prof. Dr. Monika Scheidler, Rel.-päd.)		
Veranstaltungstitel	<b>Was steckt hinter Weihnachtsmann und Osterhase? Nachdenken über die Entstehung und Entwicklung christlicher Feste</b>		
Veranstalter	Prof. Dr. Hildegard König		
Veranstaltungstyp	Seminar		2 SWS

Was hat es mit Weihnacht und Ostern auf sich? Warum warten die einen aufs Christkind und die anderen auf den Weihnachtsmann? Und warum bringt der Osterhase Eier, obwohl Schokolade am höchsten im Kurs steht? Und was feiern wir eigentlich an Pfingsten oder Fronleichnam? Das Seminar geht der Geschichte der wichtigsten christlichen Festtage nach und sucht nach Parallelen in den anderen monotheistischen Religionen. Es geht um Festinhalte und Festbräuche und um die kritische Auseinandersetzung mit der damit verbundenen religiösen Praxis: Ein Seminar, das die kulturelle Kompetenz befördert.

**Das Seminar ist Teil des Interdisziplinären Moduls, kann aber auch für sich belegt werden. Im Rahmen des *Interdisziplinären Moduls* ist neben diesem Seminar auch das Seminar „Elementarisierung von Ostern und Weihnachten für Situationen religiöser Bildung“ (Religionspädagogik) zu besuchen. Die **Absprache der gemeinsamen interdisziplinären Teile erfolgt zu Beginn des Semesters. Wird das Seminar im Rahmen des IM gewählt, kann es nicht gleichzeitig als Seminar im Modul KG2 eingebracht werden. Kann nach Absprache mit Leitung auch als Teil des Moduls KG1 belegt werden.****

Literatur zum Einstieg:  
 Bieger, E., Das Kirchenjahr: Bedeutung, Entstehung, Brauchtum. Leipzig 2015.  
 Herzer, J., Die Ursprünge der kirchlichen Feste: Ostern , Himmelfahrt, Pfingsten, Weihnachten und ihre biblischen Grundlagen. Stuttgart 2006.  
 Zimmermann, M., Interreligiöses Lernen narrativ: Feste in den Weltreligionen. Göttingen 2015.

Studiengang	Modul	Prüfungsleistung	Prüfungs-Nr.
MA Antike Kulturen	AK3 AK4 AK5 AK6	Seminararbeit	211410 211610 211810 212010

Tag/Zeit: <b>Do (4+5)</b> 1. Hälfte des Semesters	Beginn: <b>11.10.2018</b>	Raum: <b>ABS/213/U</b>
---	------------------------------	---------------------------